

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns abgeschlossenen Versicherungen werden gemäss § 4 des Vertrages die laufenden Rabatte selbstverständlich bis zum Ablauf der Versicherungen weitervergütet. *Ausserdem sind wir bereit, Mitgliedern Ihres Vereins, die noch vor Ablauf des Vertrages, also längstens bis zum 31. Dezember 1930, bei unserer Gesellschaft mit bezug auf den Vergünstigungsvertrag bei unserer Gesellschaft Lebensversicherungen abschliessen, die bisherigen vertraglichen Vorteile einzuräumen.*

Wir machen diejenigen unserer Mitglieder, die bereits Lebensversicherungen mit der « Basler » abgeschlossen haben, und diejenigen, die das vor dem 31. Dezember 1930 noch tun wollen, auf die Mitteilungen der Versicherungsgesellschaft aufmerksam.

Die Vize-Präsidentin :
G. Gerhard.

Die Präsidentin :
R. Göttisheim.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Sorge in der Zeit... Mit Bedauern muss man hin und wieder von Fällen vernehmen, da Lehrerinnen es unterlassen haben, für ihre kranken Tage rechtzeitig zu sorgen. Wenn man jung und reich an frischer Kraft in den Beruf tritt, so liegt einem der Gedanke, dass es — leider manchmal schon so bald — anders kommen könnte, gar fern, oft auch erlaubt das kleine Einkommen nicht, dass man gleich in eine Lebensversicherung oder in eine Krankenkasse eintritt. Man verschiebt diese Auslagen auf spätere bessere Zeiten und wartet dann zu lange.

Nun aber finden sich allüberall gutfundierte und vom Bund subventionierte Krankenkassen, welche ihren Mitgliedern bei kleinem Jahresbeitrag (besonders, wenn der Eintritt schon in jüngeren Jahren erfolgt) wirksame und auch für längere Krankheitsdauer ganz beträchtliche Hilfe gewähren, durch welche wenigstens die Kostenseite der Krankheit gemildert wird, so dass sich zur Krankheitsnot nicht auch noch die allzu schwere Sorge gesellen muss um die Bezahlung von Arzt, Apotheke, Spitalpflege. Auch die Krankenkasse des Schweizerischen Lehrervereins bietet ihren Mitgliedern solche Hilfe. Sie hat sich gerade in der letzten Zeit bemüht, durch eine teilweise und wenigstens auf Probe hin in Kraft tretende Verbesserung ihrer Statuten, die Leistungen der Kasse denjenigen anderer Kassen anzugleichen. Man lasse sich vom Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins die Statuten zustellen.

Bitte. Weihnachten rückt mit raschen Schritten näher, die Zeit, da jeder sich ganz besonders freut, die Seligkeit des Gebens und des Beglückens und Tröstens zu erleben.

Auch der Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins gehört zu den Bevorzugten, welche aus den Mitteln des Vereins hin und wieder Mitgliedern, welche durch Krankheit oder andere Fügungen in Not geraten sind, hilfreiche Hand bieten dürfen.

Dabei kommt es aber leider gar nicht selten vor, dass Notfälle gemeldet werden, für die Hilfe dringend geboten wäre, da sie aber nicht gewährt werden kann, weil die Hilfesuchenden *nicht* Mitglieder des Lehrerinnenvereins sind. Vielleicht waren sie es während einiger Zeit; sie sind dann aber ausgetreten und haben nun *laut Statuten* keinen Anspruch mehr an die Mittel des Vereins.

Es ist für die Vereinsleitung jeweilen überaus schmerzlich, die Hilfe versagen zu müssen, trotzdem es sich um Angehörige des Lehrerinnenstandes handelt. Der Rat, dem Verein als Mitglieder beizutreten, kommt in diesen Fällen zu spät, und es bleibt nur die Möglichkeit, an die Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wieder die herzliche *Bitte* zu richten um freiwillige Beiträge, damit in dringenden Notfällen, wie sie gerade gegenwärtig vorliegen, etwas Hilfe gewährt werden kann.

Der Zentralvorstand hat bis jetzt mit solchen Bitten stets Erfolg gehabt, und so hofft er, dass gegen Weihnachten hin wieder eine Summe zusammenflüsse, welche erlaubt, da und dort die schweren Sorgen einer Kollegin zu erleichtern. Postchecknummer des Schweizerischen Lehrerinnenvereins: Basel, V 3537.

Basler Schulausstellung. 34. Veranstaltung. Sprecherziehung.

Mittwoch, 26. November, 15 Uhr: Der Anteil der Sprecherziehung am Deutschunterricht. E. Frank, Zürich.

Mittwoch, 26. November, 16 Uhr: Visuelle und auditive Sprechtechnik. E. Frank, Zürich.

Mittwoch, 26. November, 16½ Uhr: Lehrproben über Sprecherziehung. E. Frank, Zürich.

Mittwoch, 3. Dezember, 15 Uhr: Der Sprechchor, Referat und Beispiele. E. Frank, Zürich.

Donnerstag, 4. Dezember, 20 Uhr: Schule und Theater. Dr. F. Weiss.

Freitag, 5. Dezember, 20 Uhr: Schüleraufführung, Mädchengymnasium, « Die Frau vom Meer », Ibsen. Leitung: Dr. A. Meier.

Mittwoch, 10. Dezember, 15 Uhr: Wie gelange ich zu Fertigkeit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck? Dr. E. Jenny.

Mittwoch, 17. Dezember, 15 Uhr: Sprechfertigkeit durch Diskussion und Vortrag (Lehrprobe). Fr. R. Göttisheim.

Mittwoch, 17. Dezember, 16 Uhr: Schallplattenproben für den Deutschunterricht.

Gesang und Bewegung. Die Musik in der Schule. Für die ersten Schuljahre methodisch dargestellt und begründet von Frieda Schmidt-Maritz. Mit zahlreichen Notenbeispielen.

Es ist uns eine grosse Freude, den Kolleginnen mitteilen zu können, dass auf Beginn des neuen Jahres das lang erwartete, teilweise auf Grund eines Gesangkurses mit den Lehrerinnen der Stadt St. Gallen entstandene methodische Lehrbuch für den Gesangunterricht auf der Unterstufe im Verlag Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. Berlin-Lichterfelde erscheinen wird. Schon das Werk derselben Verfasserin « Musikerziehung durch Klavierunterricht » hat grossen Anklang gefunden. So dürfen wir als Teilnehmerinnen an jenem Einführungskurs auch das demnächst erscheinende Buch aus voller Ueberzeugung empfehlen. Hauptsächlich aus dem Grunde, weil das Buch einen Versuch bedeutet, das ganze Gebiet der musikalischen Bewegung in ihren elementarsten Möglichkeiten zu erfassen, systematisch anzuordnen und dabei den sachlichen und psychologischen Bedürfnissen der ersten Schuljahre Genüge zu tun. Der Preis des Buches wird sich auf etwa M. 7 stellen.

Zum 100jährigen Bestehen der Pianofabrik A. Schmidt-Flohr A.-G. Bern, 1830—1930, gibt die Firma eine interessante und hübsch illustrierte Festschrift

heraus, welche in kurzen Zügen die Lebensschicksale der Begründer der Firma und den Entwicklungsgang des Geschäftes schildert. Welch ein Unterschied zwischen dem Ausstellungsinstrument von 1830 und dem schon äusserlich ein Kunstwerk darstellenden Flügel von 1930! Wir erinnern uns noch mit besonderer Freude des Wunderinstrumentes, das die Firma an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 zeigte, und das automatisch Klavier und vier Violinen in einem Instrument vereinigt spielen liess.

Weihnachtsfestspiele, Weihnachtslieder, -reigen, -gedichte von Kurt Ludwig, Lehrer in Hamburg 20. Es liegen vor: *Das Weihnachtswunder*, ein Krippenspiel. Spieldauer $\frac{3}{4}$ Stunde, fünf Aufzüge. Preis M. 1.50, Notenbeilage M. 0.75. Obwohl es meist schwer ist, Weihnachtsfestspiele richtig zu beurteilen, wenn man einer Aufführung nicht zugesehen hat, so darf doch gesagt werden, dass dieses, wie auch die übrigen Weihnachtsfestspiele des Verfassers sich durch einfache Sprache, lebhafte Handlung, hübsche Bilder und gediegenen Inhalt für die Aufführung in Schulen mit Kindern von 10 Jahren an sehr gut eignen. Der Verfasser gibt Anleitung für die Darstellung, für die Selbsterstellung der Scenerie und der Gewänder.

Die Reise zum Weihnachtsmann ist ein lustiges Weihnachtsspiel in drei Aufzügen mit Anleitung zur Aufführung ohne Bühne. Ebenfalls mit Liederbeilage. Spielzeit $2\frac{1}{2}$ Stunden. Preis M. 1.50.

Das Weihnachtsgeheimnis. Spieldauer 1 Stunde, ein Märchenspiel für die Oberstufe der Volksschule.

Weihnacht im Himmel. Ein fröhliches Weihnachtsspiel in 1 Aufzug, M. 1, einfaches, leicht verständliches kindertümliches Spiel. Noten à 75 Pfg. Leicht erlernbare Verse.

5 neue Weihnachtsgedichte 50 Pfg. Weihnachtsreigen zu den obigen Stücken (Zwergreigen, Hexen, Nixen, Elfen, Puppenbären usw.) per Stück 30 Pfg. Die vorliegenden Weihnachtsfestspiele, Lieder, Reigen können durch die Buchhandlungen mit 40 % Zuschlag bezogen werden. Verlag Kurt Ludwig, Hamburg 20, Tarpenbeckstr. 86.

Ebenso möchten wir die jedenfalls sehr gut wirkende Aufführung *Sterne am Weihnachtshimmel*, Weihnachtsmärchen von Hedwig Pross, Quellverlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart, der Beachtung bestens empfehlen. Das Recht der Aufführung wird erst mit Abnahme von 5 Rollenexemplaren erworben (wie übrigens auch bei den oben empfohlenen Stücken).

Auf Bethlehemsfeld, Weihnachtsaufführung von Frida Maier-Weinbrenner, dritte Auflage. Verlag wie oben. Geeignet für Sonntagsschulen.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1931. Preis Fr. 5. Druck und Verlag Fr. Reinhardt. Basel.

So wie überall die schöne Familienzeitschrift «Die Garbe» willkommen ist in den Häusern des Schweizerlandes, so darf auch jedes Jahr das Jahrbuch «Die Ernte» eines guten Empfanges gewiss sein. Zum Gedächtnis des 400. Todestages von Niklaus Manuel Deutsch hat Dr. Hans Kogler einen mit prächtigen Illustrationen aus den Werken des Künstlers durchsetzten Artikel beigezeichnet.

Aus dem künstlerischen Schaffen Salomon Gessners, Sebastian Gutzwillers, Caspar Wolfs, Albert Weltis, Giovanni Giacomettis, Heinrich Pellegrinis, L. Thomann-Buchholzs und Paul B. Barths wird der ebenso schöne als lehrreiche illustrative Teil des Jahrbuches bestritten.